

Die Parteileitung und die zuständige APO-Leitung verfolgten aufmerksam die Arbeit des Neuererkollektivs. Wiederholt nahmen auch Mitglieder der Parteileitung direkt an den Beratungen des Kollektivs teil. Sie hatten so die Gelegenheit, immer wieder auf die Bedeutung hinzuweisen, die eine höhere Kapazität der Glühöfen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität hat.

In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gelang es dem Neuererkollektiv, diese komplizierte Aufgabe zu lösen. Mit betrieblichen Mitteln finanziert und ohne wesentliche bauliche Veränderungen stieg die Glühkapazität um ein Drittel. Dieses Ergebnis der Neuererarbeit, aber auch andere nutzen wir in der politischen Arbeit, um am praktischen Beispiel nachzuweisen, daß die Neuererarbeit nichts mit „Klein-klein“ zu tun hat, sondern zu großem ökonomischem Nutzen führt.

Neue Impulse durch die MMM-Bewegung

Unsere Parteiorganisation legt besonderen Wert darauf, daß bereits die Jugend an die Neuererbewegung herangeführt wird, um ihren Taten- und Schöpferkraft vor allem in der MMM-Bewegung erhält die Neuererbewegung ständig neue Impulse. Die Parteileitung schlug deshalb der BGL vor, eine Kommission unter der Leitung des Direktors für Technik zu bilden. In Zusammenarbeit mit der FDJ-Grundorganisation besteht ihre Aufgabe darin, die Jugendlichen an die MMM-Bewegung heranzuführen.

Im Jahre 1972 arbeiteten erst 53 Jugendliche unseres Betriebes in der MMM-Bewegung mit. 1974 stieg die Teilnahme auf 171, und in diesem Jahr sind es bisher 151 Jugendliche, die sich

aktiv an der MMM-Bewegung beteiligen. Dabei bewährt sich, daß erfahrene Genossen den jungen Neuerern zur Seite stehen und ihnen mit Rat und Tat helfen. Viele Jugendliche entwickelten sich auf diesem Weg zu hervorragenden Neuerern. Einer von ihnen ist der Jugendfreund Rainer Maßlott. Ein Vorschlag von ihm sah zum Beispiel vor, die Technologie an der Temperguß-Formanlage so zu verändern, daß Material eingespart wird. Mit Hilfe der Neuererbrigade seiner Abteilung fertigte er die dazu erforderlichen Unterlagen an. Am Ende kam eine Materialeinsparung mit einem Wert von 25 500 Mark heraus.

Zu diesem Vorschlag sagte Jugendfreund Maßlott: „Ich habe in den Materialien der 13. Tagung des ZK der SED gelesen, welche Bedeutung die Materialökonomie für die Volkswirtschaft hat. Das gab den Anstoß, mir meine Arbeit noch gründlicher anzuschauen als bisher. Dabei habe ich herausgefunden, daß es möglich ist, durch Veränderung der Technologie Material und auch Energie einzusparen.“

Die schöpferischen Ideen der Neuerer im sozialistischen Wettbewerb in greifbare ökonomische Ergebnisse zu verwandeln erfordert, unter Beachtung der Verantwortung der Gewerkschaft für die Neuererarbeit vielfältige Maßnahmen und Methoden durchzuführen bzw. anzuwenden, um diese Ideen freizulegen und in die Praxis umzusetzen. Das ist eine wichtige Erkenntnis, die unsere Parteiorganisation bei der Entwicklung der Neuererbewegung gewonnen hat.

Horst Irmer
ParteiSekretär

Rudi Nicki
Sekretär der APO Technik
im Stammbetrieb des
VEB Kombinat Stahlguß
Karl-Marx-Stadt

jungen und alten Bürgern, und ich bin überzeugt, daß sie alle wissen: Die errungenen Erfolge sind ihr eigenes Werk. Hand in Hand haben sie sich unter Führung der SED Schritt für Schritt, und oft unter großen Anstrengungen, den Weg zu einem neuen Leben in Sozialismus und Frieden gebahnt.

Die DDR ist jetzt ein hochentwickelter Industriestaat mit intensiver Landwirtschaft. Hier entstand ein vorbildliches Bildungs- und Sozialwesen. Die

DDR ist ein geachtetes, souveränes Mitglied der sozialistischen Völkerfamilie. Sie ist ein Staat, der eine beachtliche Rolle im internationalen Kampf für Frieden und Sozialismus, Demokratie und nationale Unabhängigkeit spielt.

Ich habe mir viele Sehenswürdigkeiten in der DDR angesehen. Aber einen besonderen Eindruck machten auf mich die Denkmäler, die Ehrenmale für die sowjetischen Helden und die Opfer des Faschismus und Militarismus. Sorgfältig werden sie gepflegt.

Die Zeit verwischt unerbittlich viele Ereignisse. Aber niemals vergessen wir den Mut und den Heroismus derjenigen Menschen, die um den Preis ihres Lebens dem ärgsten Feind der Menschheit, dem Faschismus, den Weg versperrten.

M. K. Bobok

Kriegsveteran, Gardeoberleutnant
in Reserve, Leiter des Lehrstuhls
für Fremdsprachen des Sumier
Päd. Instituts „A. S. Makarenko“